

LEICHTATHLETIK-
JUGEND-DMStaffel-Silber
für die Rather
Mädchen –
ohne Ndouop

Bernward Franke

Mit einer Steigerung auf die Zeit von 1:39,52 Minute schafften die ART-Mädchen hinter dem SCC Berlin (1:39,42) den Silberplatz bei den Deutschen Jugend-Hallen-Meisterschaften (viermal 200-Meter-Staffel) in Sindelfingen. Ohne Anahid Ndouop, die sich beim Sturz in Indoor-Meeting eine schwere Schulterverletzung zugezogen hatte, war es nicht möglich, für Jessie Maduka, Maike und Annika Schachtschneider sowie Elisabeth Schmidt den Meistertitel zu erlaufen. Nach den Vorläufen hatten die ART-Mädchen mit 1:40,29 Minute/deutsche Jahresbestzeit) noch vor den Berlinerinnen gelegen und führten auch im Finale bis fünf Meter vor dem Ziel.

Statt dem 200-Meter-Finale hatte die 15-jährige Jessie Maduka, (ART) doch lieber die drei Runden im 60-Meter-Lauf vorgezogen, bei dem sie in persönlicher Bestzeit von 7,49 Sekunden an Bronze gegen Annika Drazek aus Gladbeck (7,45) vorbei lief, gegen die sie noch bei den Westdeutschen Hallenmeisterschaften gewonnen hatte.

Das 200-Meter-Finale gestern wäre des Guten zu viel gewesen, zumal Maduka am Mittwoch beim internationalen Indoor-Meeting in Stock-



Einmal DM-Silber, einmal Platz vier: Sprinterin Jessie Maduka.

holm bei den Erwachsenen schon wieder läuft (60 Meter). Ebenfalls an Bronze vorbei sauste Laura Vierbaum (ART). Die 18-Jährige, die vor zwei Wochen ebenfalls Westdeutsche Meisterin geworden war, hielt beim Endspurt über 800 Meter nicht mehr mit. Nach 400 Metern (61,3 Sekunden) hatte sie auf Rang zwei gelegen. In der Zeit von 2:10,96 Minuten wurde sie Vierte.

Mit etwas Glück hätte es für die 16-jährige Angermunder Hochspringerin Lena Lowinski auch noch für eine Finalplatzierung unter den besten Acht reichen können. Doch sie brauchte bei der Höhe von 1,69 Meter zu viele Versuche und wurde Zwölfte.

Rang acht für den 15-jährigen Diskuswerfer Jonas Ulrich (ART) mit der Weite von 45,26 Metern ist sicherlich ein Erfolg. Er hatte nur einen einzigen gültigen Versuch – beim ersten Wurf. Sein 18-jähriger Klubkollege Kai-Uwe Schmidt wurde Neunter in der U-20-Klasse (46,13 Meter).

Gefallen konnten auch die männlichen Staffeln. Obwohl an der Finalteilnahme nur 1,4 Sekunden fehlten, konnten die ART-Jugend (Oliver Schenk, Thomas Klemens, Janik Tittel, Marcel Dzossow-Bohm) mit ihrer Steigerung um drei Sekunden auf 1:31,69 Minute sehr zufrieden sein. Im Endergebnis war das Rang elf unter 40 Staffeln. Den 21. Platz schaffte hier das gemeinsame Team aus ASC und Ratingsen.

Kleines Spektakel ohne „Einser“

Tischtennis-Bundesliga Borussia macht sich gegen Jülich für ETTU-Pokal warm. Coach Heister von den Fans gefeiert

Joachim Breitbach

Ein 3:0-Sieg über den TTC Grenzau, Bundesliga-Platz zwei souverän verteidigt: Borussia Tischtennis-Cracks, die Offiziellen und auch die große Mehrzahl der 950 Zuschauer waren gestern Nachmittag rundum zufrieden mit dem, was das Trio im Altmeister-Duell mit dem TTC Grenzau geboten hatte. Vor allem einer hatte sie glücklich gemacht: Danny Heister. Borussias Cheftrainer musste an den Tisch, weil Timo Boll als Nummer Eins (wegen seiner limitierten Einsätze) pausierte und Ungarn-Meister János Jakab weiter wegen seiner Schulterentzündung nicht einsatzfähig war. Entgegen kam dem Gastgeber-Trio, dass der TTC ebenfalls ohne den Spitzenspieler antrat, Li Hu aus Singapur.

Großer Kämpfer

Und so wurde Coach Heister nach seinem schwer erkämpften 3:2-Sieg über den Rumänen Adrian Dodean von den fast 1000 Fans des Grafenberger Rekordmeisters mit stehenden Ovationen gefeiert. Weil Heisters Sieg den 3:0-Erfolg des amtierenden Meisters über den Erzrivalen brachte. Aber vor allem auch, weil sich der 40-jährige Niederländer

STATISTIK ZUM SPIEL

Borussia – Zugbrücke Grenzau 3:0

Einzel: Christian Süß – Tomas Pavelka/Tschechien 3:1 (9:11, 11:8, 11:6, 11:9), Patrick Baum – Zoltan Fejer-Konnerth 3:0 (12:10, 11:8, 11:5), Danny Heister/Niederlande – Adrian Dodean/Rumänien 3:2 (12:14, 11:9, 8:11, 12:10, 11:8). Zuschauer: 950.



So geht's auch: Borusse Christian Süß versteckt den Ball beim Aufschlag hinter der eigenen Nase.

Foto: Lars Heidrich

wieder einmal als großer Kämpfer präsentiert hatte. Den Mittwoch noch hatte er krank im Bett verbracht, am Freitag zweimal leicht trainiert. Das reichte dann, um den rumänischen Einzel-Meister von 2009 niederzukämpfen. Und um in dem kurzweiligen DTTL-Duell den umjubelten Siegpunkt für sein Team zu holen.

Schweißgebadet gestand der Linkshänder nach der Partie: „Erstmals seit meinem Karriereende vor fünf Jahren bin ich mit Druck in die Box

gegangen, weil ich wusste, dass ich gewinnen kann. Das war etwas ganz anderes als gegen Saarbrücken, wo ich gegen Bastian Steger nichts zu verlieren hatte.“

Unter den Augen der beiden Ex-Trainer der Borussia, Johannes Dimmig und Mathias Gantner, sowie des ehemaligen Meisterspielers Heinz Nink hatte zuvor Christian Süß ein souveränes 3:1 über den Tschechen Tomas Pavelka herausgespielt. Dann der nach Magen-Darm-Problemen wieder genesene Patrick Baum mit

3:0 über seinen Nationalmannschaftskollegen Zoltan Fejer-Konnerth nach hart umkämpften Sätzen gewonnen.

Auf dem Weg ins Halbfinale

„Ich bin froh, dass es heute so gut lief, auch wenn das Ergebnis klarer aussieht als es war“, so Coach Heister nach dem Spiel. „Krille Süß hat wieder einen Schritt nach vorn gemacht. In der Liga stehen wir nun ganz gut, aber Freitag geht es im ETTU-Cup gegen La Romagne um alles. Wir wollen

unbedingt weiterkommen und brauchen dafür drei gesunde und fitte Spieler.“

Auch Borussias Manager Andreas Preuß war vom gestrigen Tischtennis-Nachmittag begeistert: „Mein Kompliment an die Mannschaft und ein Dank an die Zuschauer. Eine volle Halle am Karnevalssonntag ist großartig. Das gab der Mannschaft einen großen Rückhalt. Nun gilt es, am Freitag mit Timo Boll das Halbfinale des ETTU-Cups zu erreichen. Da brauchen wir unsere Fans schon wieder.“

Schmerzhafter Giants-Sieg

2. Basketball-Bundesliga Neuzugang Hunter erlitt beim 71:66-Erfolg über Chemnitz einen Cut an der rechten Nasenwand

Mareike Scheer

Murat Didin faltete die Hände über dem Kopf zusammen. Der Trainer von Basketball-Zweitligist Giants ahnte nichts Gutes, als Andrew Hunter 3:42 Spielminuten vor dem Ende mit einem Handtuch auf die blutende Nase gedrückt in die Kabine musste. Sollte dies tatsächlich der dritte Nasenbeinbruch nach Marin Petrics und Ceyhan Pfeils Verletzungen im dritten Heimspiel in Folge sein? Der Neuzugang ist sprichwörtlich wie seine Mannschaft noch einmal mit einem Blauen Auge davongekommen. Die Giants siegten mit 71:66 (36:39) gegen den Tabellendritten BV Chemnitz 99. Und Hunter konnte mit einem Cut neben dem rechten Auge auf der Nasenwand nach einem Kurzaufenthalt im Krankenhaus für eine Tetanus-spritze schon wieder am Teamabendessen teilnehmen.

Keerles mit Bestleistung

Mit einer kämpferisch starken Leistung und Nerven aus Drahtseilen in der Schlussminute warfen die Giganten trotz großer Personalsorgen den elften Saisonsieg heraus. Und festigten Tabellenplatz sechs.

„Das war eine gute Leistung. Die Spielmacherposition war entscheidend. Ceyhan Pfeil hat mit viel Herz gespielt, auch Corderro hat gute Entscheidungen getroffen und Larry Hall hat mental ein starkes Match gemacht“, betonte Coach Murat Didin. Der dabei den besten Mann des Abends jedoch außer Acht ließ: Rait Keerles. Der Power Forward aus Estland markierte 24 Zähl-



Mit viel Einsatz warfen sich die Giants (orangene Trikots) gegen Chemnitz zum Heimsieg. Foto: S. Lepke

er, stellte damit eine neue persönliche Saisonbestleistung auf und führte sein Team zusammen mit Marin Petric, der am Ende sicher die Freiwürfe verwandelte, zum Sieg.

„Wichtig war, dass wir in der zweiten Hälfte unsere Ballverluste reduzieren konnten. Jetzt können wir uns auf Karneval freuen“, betonte Didin weiter. Bereits zur Halbzeit hatten

die Reisholzer, besonders in Person von Neuzugang Pfeil, der nach seinem Nasenbruch vor zwei Wochen mit einer Maske auflief und für das Team auf die Zähne biss, zwölf

STATISTIK ZUM SPIEL

Giants – BV Chemnitz 99

71:66 (19:17, 36:39, 55:45)

Giants: Keerles (24), Petric (16), Flomo (10), Akingbade (5), Bennett (5), Hall (4), Hunter (4), Eco (3), Brauer, Liyanage, Pfeil.

Niners: Ishizaki (13), Shaw (12), Lawson (10), Johnson (9), Schmidt (9), Stachula (9), Rosenthal (2), Schaffrath (2).

Zuschauer: 1347.

Wurfquote: Giants 22 von 46 (48 Prozent), Niners 23 von 59 (39 Prozent).

Freiwurfquote: Giants 18 von 24 (75 Prozent), Niners 16 von 20 (80 Prozent).

Rebounds: Giants 26, Niners 34.

unnötige Ballverluste fabriziert. Die Giants hatten es lediglich der mageren Wurfefizienz der Gäste im ersten Viertel zu verdanken, dass sie nach gutem Start nicht höher in Rückstand geraten waren.

Die Halbzeitansprache des Trainers verfehlte seine Wirkung jedoch nicht. Nur noch vier Turnovers folgten. Und die Giants gingen in der Defensive wieder konsequenter an den Mann. Besonders stark in dieser Phase war Patrick Flomo, der mit zwei sehenswerten Blocks eine Aufholjagd der Niners unterbrach, die im dritten Durchgang nur sechs Punkte markierten.

Die Schlussphase des vierten Viertels wurde trotz zwischenzeitlicher Zwölf-Punkte-Führung noch einmal spannend. Vor allem als Keerles nach seinem fünften persönlichen Foul in den letzten drei Minuten nicht mehr mitwirken durfte. Doch seine Teamkollegen behielten die Nerven.

ONLINE Mehr Giants-Fotos gibt es im Internet: www.DerWesten.de/sport-duesseldorf.

BOWLING-
BUNDESLIGAZwischen
Jubel und
Enttäuschung

Grenzenloser Jubel. Grenzenlose Enttäuschung. Die beiden Düsseldorfer Teams erlebten am letzten Spieltag der Bowling-Bundesliga die ganze Palette der Gefühlswelt. Während die Damen des BC Radschläger sich über ihren dritten Platz im Endstand der Deutschen Meisterschaft riesig freuten, waren die Herren des BSK Lokomotive Stockum mit Rang sechs gar nicht zufrieden.

„Ich bin stolz auf die Mädels“, strahlte der BVD-Vorsitzende Thomas Przerwa über den Erfolg des Radschläger-Teams, das ihm damit auch quasi nachträglich ein Geschenk zur Feier des 65. Geburtstages machte. Wobei der finale „Heimspieltag“ in Monheim alles andere als optimal für die Benratherinnen begonnen hatte. Nach nur einem Erfolg in den ersten fünf Spielen lag das Team um die deutsche Meisterin Birgit Pöppler auf Rang sechs. Mit der Einwechslung von Nachwuchsspielerin Sabrina Grabowski begann eine Aufholjagd mit vier Sie-



Birgit Pöppler und ihr Team feierten die Bronzemedaille. Foto: Heidrich

gen in Folge und dem Sprung auf Platz drei. Bei der Siegerehrung strahlten Sabrina Grabowski (Schnitt 195,20 Pins/5 Spiele), Birgit Pöppler (193,89/9), Bianca Pöppler (188,33/9), Jolanda Visser (186,25/4), Ruth Hehl (166,40/5) und Kerstin Sielaff (162,50/4) über 92 Punkte und ihre Bronzemedailles hinter Meister BV Frankfurt (132) sowie BSRK Brandenburg (98).

Enttäuscht dagegen die Mienen der Stockumer Akteure. Nach fünf Siegen in den ersten fünf Spielen hatten sie mit nur drei Punkten Rückstand auf den Tabellendritten sogar die Bronzemedaille im Visier. Doch mit dem knappen 1008:1014 gegen „Angstgegner“ BC Duisburg begann eine Abschluss-Serie von vier Niederlagen in Folge und der Abstieg auf Rang sechs. Michael Holzapfel, in der Gesamtsaison mit einem Schnitt von 211,64 Pins in 45 Spielen drittbester aller Spieler, war in Monheim mit 213,44 Pins der erfolgreichste Stockumer vor Uwe Blank (205,56), Oliver Morig (203,33), Andreas Bandus (194,67) und Dirk Dreyer (189,44). BT

KURZ GEMELDET

Walther Zweiter. Der im DTTZ trainierende Borussia-Zugang Ricardo Walther verlor mit Thomas Brosig das Doppel-Endspiel der Westdeutschen Tischtennis-Meisterschaften gegen Jochen Lang/1. FC Köln und Lennart Wehking/Union Velbert 1:3.

Aus für Ex-Fortunen. Im ersten Pflichtspiel kassierte Ex-Fortune Amadeus Piontek mit seinem neuen Klub, Fußball-NRW-Ligist Schwarz-Weiß Essen, eine Niederlage. Im Drittrundenspiel des FVN-Pokals verlor der ETB beim Niederrheinligisten SV Sonsbeck 2:3.